

**Innenstadt**

# Bouleplatz für den Stadtpark

18.09.2013 | 18:14 Uhr



Foto:

**Das Rheinberger Stadtmarketing entwickelt viele Ideen für die grüne Lunge in der City. Mehr Kunst, mehr Aktivitäten. Und auch das Freibadgelände sollte im Winter genutzt werden.**

Das Stadtmarketing denkt über den Stadtpark nach. Um ihn attraktiver zu machen und auch, um Ideen für das Freibad-Gelände zu entwickeln. Das Underbergbad ist jetzt bis zum nächsten Sommer geschlossen, das Areal könnte doch genutzt werden. . .

Es war die 65. Sitzung des Stadtmarketings, das schon viele gute Ideen hervor gebracht hat. Jeder Bürger kann sich einbringen. Edeltraud Hackstein, Sprecherin und Motor, erwähnte es mehr am Rande: „Gemeckert wird viel, aber kaum einer kommt in die Runde und macht mit.“ Dafür sind die, die da sind, um so kreativer. Wie die drei Rheinberger Künstler Gerda Kasubke, Paul Feltes und Ernst Barten. Einer der Vorschläge war, Rheinberger Künstlern ein Forum im Park zu geben. So wie schon früher dort Kunstwerke ihren Platz fanden.

Einen „Pfad der Bewegung“ hatte neben anderen Bürgern Bärbel Kathagen im Kopf. „Das nannte man früher mal Trimm-Pfad“, bemerkte einer. Bärbel Kathagen erinnerte an einen Pfad an der Duisburger Regatta-Bahn. „Sportgeräte aus Edelstahl“ meinte Hackstein, hatte gleich Fotos parat. „Einen Rundkurs vom Spielplatz beginnend ums Hegerbecken“, schlug sie vor. Auf dem Spielplatz stehen bereits Geräte, die altersübergreifend auch für Erwachsene gedacht sind.

„Uns sind die Attraktivität des Stadtparks und der Erhalt des Freibades wichtig“, so Edeltraud Hackstein. Zwei junge Rheinbergerinnen hatten sich für das Freibad eingesetzt und Unterschriften gesammelt. Leider fehlten sie in der Sitzung. Edeltraud Hackstein und Norberg Nienhaus schlugen vor, zur Aufwertung des Stadtparks eine Arbeitsgruppe zu initiieren, in der viele gesellschaftliche Gruppen vertreten sein sollen.

## **Was ist mit Außengastronomie?**

Konzerte, ein öffentlicher Grillplatz, erweiterte Öffnungszeiten und Einsatz ehrenamtlicher Personals waren Vorschläge fürs Freibad. Die fehlende Wegweisung von der Bahnhofstraße habe die Firma Underberg postwendend mit einem Schild gelöst, die auch einen neuen Schriftzug am Gebäude des Freibades anbrachte. „Auch über Gebührenanhebung muss man sich Gedanken machen. Bäder im Umfeld sind deutlich teurer.“

Ein Vorschlag für den Stadtpark kam sofort an: Einen Bouleplatz westlich des Hegerbeckens zu gestalten, darüber nachzudenken, ob sich nicht auch ein Bouleverein gründen könnte. Eine Minigolfanlage könne auf dem Freibadgelände entstehen.

Auch ein Außencafé war Thema. Derzeit, so die Betreiberin des Freibadkiosks, Leonie Jordan, die leider verhindert war, aber einen Brief an die Verwaltung zur Diskussion stellte, gebe es zahlreiche Hindernisse, von fehlenden Toiletten bis zu Personaleinsatz, ein solches Außencafé wirtschaftlich zu betreiben.

Vom Stadtpark in die Innenstadt: In der Gelderstraße, so die Idee des Marketings, könnten solche Bänke wie auf dem Lindenplatz aufgestellt werden. Eine Bank will das Stadtmarketing bezahlen, eine der Heimatverein und eine die Rheinberger FDP. Positive Signale würden aus dem Rathaus kommen. Da sei man bereit, die Sitzgelegenheiten, die dort mal waren, wieder aufzustellen.

*Peter Bußmann*